

## **Steuerfachangestellte/r – ein moderner Beruf mit Zukunft**

Die Nachfrage nach Steuerberatungsleistungen ist bei dem bekanntermaßen außerordentlich komplexen und nicht unkomplizierten deutschen Steuerrecht ungebrochen. Folglich ist der Bedarf an qualifiziertem Nachwuchs hoch. Eine aktuelle Befragung der Steuerberaterkammern hat ergeben, dass die Zahl der Auszubildenden zur/m Steuerfachangestellten im Jahr 2013 um 2,4 Prozent gestiegen ist. Demnach wählten bundesweit 17.876 junge Frauen und Männer den Einstieg in die Branche und rund 90 Prozent der Auszubildenden zeigten sich mit ihrer Wahl zufrieden. Die Auszubildenden arbeiten in den mehr als 90.000 Steuerberaterbüros und –kanzleien bundesweit. Dort bleiben auch rund 80 Prozent nach Abschluss ihrer Ausbildung. Diese Ergebnisse belegen das zunehmende Interesse an diesem interessanten, abwechslungsreichen und sicheren Ausbildungsberuf.

### **Das Tätigkeitsspektrum: anspruchsvoll und vielseitig**

Ob Industrie, Handel, Handwerk, Freiberufler oder Privatpersonen, sie alle nehmen die Dienste von Steuerberatern in Anspruch, was letztlich die Arbeit so abwechslungsreich macht. Steuerfachangestellte unterstützen die Steuerberater bei der steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Beratung der Mandanten. Sie sind u. a. befasst mit Fragen der Lohn- und Gehaltsabrechnung, helfen bei der Finanzbuchführung und der Vorbereitung von Jahresabschlüssen für Unternehmen. Sie sind beteiligt an der Erstellung von Steuererklärungen und der Prüfung von Bescheiden des Finanzamts. Des Weiteren können grenzüberschreitende Aufgabenstellungen eine Rolle spielen, die neben fachlichen Qualifikationen auch Fremdsprachenkompetenz erfordern. Außerdem ist es in aller Regel so, dass Steuerfachangestellte auch einen weitgehenden Einblick in persönliche Belange und vertrauliche Daten der Mandanten erhalten, mit denen sie selbstverständlich verschwiegen und verantwortungsvoll umzugehen haben.

### **Ein guter Schulabschluss und souveräne Kommunikation sind vorteilhaft**

Folglich ist die Steuerberatung nicht nur trockener Umgang mit Zahlen. Sie verlangt auch soziale Kompetenz, die sich im professionellen, freundlichen und respektvollen Umgang mit den Mandanten zeigt. Darüber hinaus ist sie äußerst facettenreich und anspruchsvoll. Wer also Menschen mag, sich gut ausdrücken kann und darüber hinaus ein Faible für Zahlen hat, der hat gute Karten. Fachliche Voraussetzung für die Ausbildung ist ein qualifizierter Schulabschluss, z. B. ein guter Realschulabschluss. Bewerber mit Abitur, Fachhochschulreife oder Absolventen eines kaufmännischen Berufskollegs sind besonders gefragt. Angehende Steuerfachangestellte sollten ein Grundverständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge sowie Interesse an steuerlichen und rechtlichen Fragen mitbringen und keine Angst vor Gesetzes- und Fachtexten haben.

### **Fundierte Ausbildung begünstigt beruflichen Erfolg**

Die Ausbildungsdauer beträgt grundsätzlich drei Jahre. Sie kann unter bestimmten Voraussetzungen - z. B. bei vorliegender Hochschul- oder Fachhochschulreife - verkürzt werden. Normalerweise arbeiten die Auszubildenden in einer Steuerberaterpraxis. Parallel dazu besuchen sie an ein bis zwei Tagen in der Woche die Berufsschule und verknüpfen so den Wissenserwerb in Theorie und Praxis. Schwerpunkte der Ausbildung sind die

Fachgebiete Steuer- und Rechnungswesen, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsrecht. Der Umgang mit branchenspezifischer Software gehört ebenfalls zum vielseitigen Ausbildungsspektrum. Außerdem bekommen die Azubis zunächst einen grundlegenden systematischen Überblick über die Steuerarten und deren Bedeutung für die Praxis, beschäftigen sich mit Buchführungs- und Bilanzierungsvorschriften. Die Ausbildungsvergütung richtet sich unter anderem nach dem Niveau der Lebenshaltungskosten und ist - wie Löhne und Gehälter auch - von Region zu Region unterschiedlich.

### **Ausgezeichnete Karrierechancen**

Nach der Ausbildung, der bestandenen Prüfung und einer dreijährigen Berufstätigkeit als Steuerfachangestellte/r kann die Fortbildungsprüfung zum/zur Steuerfachwirt/in in Angriff genommen werden. Damit wäre zugleich der erste Schritt in Richtung Steuerberater oder Steuerberaterin getan. Denn als Steuerfachwirt/in mit insgesamt siebenjähriger Berufstätigkeit auf dem Gebiet des Steuerwesens kann man zu der sehr anspruchsvollen Steuerberaterprüfung zugelassen werden. Wird diese bestanden, steht der beruflichen Selbstständigkeit als Steuerberater/in nichts mehr im Wege. Somit ist der Beruf des Steuerberaters einer der wenigen, der auf diesem hohen Niveau ohne Studium erlangt bzw. ausgeübt werden kann. Aber der Weg dorthin, das sollte nicht verschwiegen werden, erfordert neben Ehrgeiz und Fleiß auch Disziplin und hohe Lern- und Leistungsbereitschaft.

### **Internet und Steuerberaterkammern helfen bei der Orientierung**

Interessierte Jugendliche finden auf der Websites der Steuerberaterkammer Brandenburg unter [www.stbk-brandenburg.de](http://www.stbk-brandenburg.de) ein umfangreiches Informationsangebot. Außerdem gibt es auf der neu konzipierten Website [www.mehr-als-du-denkst.de](http://www.mehr-als-du-denkst.de) zahlreiche Möglichkeiten, sich umfassend über den Ausbildungsberuf zu informieren. Neben Bewerbungstipps, einem Veranstaltungskalender und Antworten auf häufig gestellte Fragen bieten Erfahrungsberichte Einblick in den Berufsalltag. Darüber hinaus ermöglicht die Online-Börse mit aktuellen Ausbildungsplatz- und Praktikumsangeboten die gezielte Suche nach einem passenden Arbeitsplatz im eigenen Bundesland oder bundesweit. Zusätzlich besteht für Bewerber die Möglichkeit, online ein Ausbildungsplatzgesuch zu veröffentlichen